

17259 Triepkendorf (MSE)

[~ 30 km ssö 17033 Neubrandenburg; UTM: 33U 389 5905]

Triepkendorf I wurde 1393 erstmals urkundlich erwähnt. Damals schrieb sich der Ort „Triebekendorp“, später „Trybekendorpe“. Dieser Name wird als „Ort, wo die Familie Trëbik oder Trëbka“ wohnt, gedeutet, hat also slawische Wurzeln.

Im 30jährigen Krieg zerstört, wurden 1640 nur noch vier Einwohner gezählt. 1657 gab es aber schon wieder 10 funktionierende Höfe und 46 Einwohner. Triepkendorf entwickelte sich mit der Zeit zu einem der größten Bauerndörfer des damaligen Kreises Stargard.



Die Kirche ist ein Feldsteinsaal, dessen Baubeginn in der 2. Hälfte des 13. Jh. liegen dürfte. Den Holzturm hat man 1769 errichtet und 1964 erneuert.

In der Ostwand haben sich die bauzeitlichen Spitzbogenfenster erhalten, die Fenster in den Langwänden wurden 1760 verändert. Im Norden und Süden gibt es je ein gestuftes, stumpfspitzbogiges Portal, deren Türblätter noch in mittelalterlichen Angeln hängen.

Als Letztes kam 1875 der nördliche Portalvorbau dazu.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Mechow, Ruine Conow.



Besucht am Fr., den 31.05.2013, 10:15, heiter bis wolkig, 15 Grad C.

21.07.2014/13.12.2019